

Alle auf die Räder!

Wilhelmsburger Radwoche startet am 27. Mai – Kritik von der Linken

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Radfahren ist gut für die Gesundheit, gut für die Umwelt und macht außerdem noch Spaß. Vor knapp drei Jahren hat deshalb eine Handvoll Leute den Arbeitskreis Fahrradstadt Wilhelmsburg gegründet, um das Thema voranzubringen und mehr Menschen für das Radfahren zu begeistern. Nach vielen kleinen Aktionen steht jetzt eine richtig große an: Vom 27. Mai bis 6. Juni findet die Wilhelmsburger Radwoche statt. Für das zehntägige Spektakel hat sich der Arbeitskreis starke Partner aufs Tandem geholt: die Internationale Bauausstellung (IBA) und die Gartenschau (igs). Das Motto: „Rauf auf's Rad!“

Den Auftakt bildet unter Federführung der IBA ein Labor am 27. und 28. Mai, anschließend lädt der Arbeitskreis vom 29. Mai bis 5. Juni zu verschiedenen Rad-Aktivitäten, Kultur, Informationen und Diskussionen ein. Zum Abschluss veranstaltet die Internationale Gartenschau am 6. Juni gemeinsam mit dem Radsportverband Hamburg den „Elbinsel Radspaß“ am Berta-Kröger-Platz. Das Fest beginnt mit dem Elbinsel-Radrennen am Vormittag: Ab 9 Uhr werden neun Rennen für verschiedene Altersgruppen mit



Haben gemeinsam die Radwoche organisiert: Gorch von Blomberg und Astrid Christen (Arbeitskreis Fahrradstadt), Simona Weisleder (IBA) und Beate Wagner-Hauthal (igs, v.l.). Foto: pr

angepassten Streckenlängen angeboten. Auch der Nachwuchs kommt auf seine Kosten mit kleinen Runden und Rennen für Einradfahrer.

Gemeinsames Ziel der drei Veranstalter ist, die Menschen noch stärker für das Radfahren zu begeistern. Darüber hinaus soll das Umweltbewusstsein und die Verantwortung für Stadt und

Natur gestärkt sowie die Anbindung Wilhelmsburgs an das städtische Radwegenetz und das Radfahren selber auf der Elbinsel und im Hafen thematisiert werden.

Während die Veranstalter noch in den letzten Vorbereitungen stecken, hagelt es schon Vorab-Kritik von der Linken: Mittels solcher PR-Events werde nur von der verfehlten Stadtentwicklungspolitik des Senats abgelenkt, heißt es. Bauausstellung und Gartenschau kämen aus den Negativschlagzeilen nicht heraus. „Jetzt eine Radwoche anzukündigen, ist ein billiger Versuch, das schlechte Image von IBA und igs auf der Elbinsel wettzumachen“, moniert der Bürgerschaftsabgeordnete Dr. Joachim Bischoff. Wirklich wichtig wäre eine Überprüfung sämtlicher Leuchtturmprojekte und die Verabschiedung von überflüssigen Vorzeigeprojekten.